

Antrag

**der Abgeordneten Jörg Lühmann, Dr. Verena Lappe, Claudius Lieven,
Antje Möller, Christian Maaß (GAL) und Fraktion**

zu Drucksache
18/3166

Betr.: Die Welt zu Gast bei Freunden – ohne Verkehrschaos

Um die Begeisterung der Hamburgerinnen und Hamburger für die Fußball-WM in Hamburg nicht zu trüben, muss die drohende Überlastung durch Kfz-Verkehr durch frühzeitiges, entschiedenes Handeln abgewendet werden. Hierfür ist – insbesondere nach Bekanntgabe der konkreten Spielpaarungen – von den zuständigen Behörden ein umfassendes Handlungskonzept zu erstellen und umzusetzen. Im Vorwege dieser Konzepterarbeitung sind von der Bürgerschaft politische Akzentsetzungen gefragt.

Es liegt im Interesse Hamburgs, möglichst viele „Public-Viewing“-Veranstaltungen zu ermöglichen. Es ist aber zu befürchten, dass neben dem Fan-Fest mit „Soccer Dome“ nicht in nennenswertem Umfang weitere solche Veranstaltungen ermöglicht werden. Das Angebot wird sich daher im Wesentlichen auf das Heiligengeistfeld konzentrieren und Besucherinnen und Besucher überwiegend aus Hamburg und der Region anziehen. So droht angesichts der vielen Gäste, die mit dem privaten Kfz zum Heiligengeistfeld anreisen wollen werden, ein Verkehrschaos in der Innenstadt und den anschließenden Wohnvierteln der westlichen inneren Stadt.

Nach Presseberichten fordert die FIFA von den Veranstaltungsorten der WM, an ihren Flughäfen einen über 24 Stunden uneingeschränkten Flugverkehr zu ermöglichen. Die einfache Umsetzung dieser Forderung kann nicht im Interesse Hamburgs mit seinem innerstädtischen Flughafen liegen.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. die sonst als Parkraum für private Kfz dienende Glacischaussee für Taxen, Fanbusse und „Shuttle-Service“-Busse zu reservieren und in die Region frühzeitig und unmissverständlich zu kommunizieren, dass im Bereich des Heiligengeistfeldes keine Stellplätze für private Kfz zu Verfügung stehen;
2. die Forderungen der FIFA zur zeitlich uneingeschränkten Nutzbarkeit des Flughafens Hamburg-Fuhlsbüttel zu entsprechen, aber in der Praxis der Anwendung dafür Sorge zu tragen, dass das bestehende Nachtflugverbot möglichst nicht gebrochen wird;
3. am Flughafen einen Shuttle-Service zum Stadion und zu den „Public-Viewing“-Veranstaltungen einzurichten;
4. am Flughafen und den Fernbahnhöfen Anlaufstellen mit Informationen und Angeboten für die Fans einzurichten;

5. Punkt 2 der Drs. 18/3166 zu ergänzen: *und den Takt des U- und S-Bahn-Verkehrs weiter bedarfsgerecht zu verdichten;*
6. in Punkt 3 der Drs. 18/3166 einzufügen: *geplante multilinguale Stadtfaltpläne mit HVV-Informationen und wichtigen Sightseeingmöglichkeiten sowie den „Public-Viewing“-Veranstaltungen (unter Angabe der jeweiligen Besucherkapazitäten) auch in den Sprachen der am 09.12.05 für Hamburg ausgelosten Mannschaften herauszugeben;*
7. Punkt 8 der Drs. 18/3166 zu ergänzen: *dezentrale Parkplätze für Busse und Pkw mit Shuttle-Service bzw. P+R-Anschluss zu den Spielen im Stadion und in die Stadt – speziell zu den „Public-Viewing“-Veranstaltungen – zu finden und auszuweisen sowie Pläne mit Anfahrsbeschreibungen zu diesen Stellplätzen zu erstellen und diese sowohl in der Region, als auch in dafür geeigneten Herkunftsländern der für Hamburg bestimmten Mannschaften in erheblichem Umfang zu vertreiben;*
8. der Bürgerschaft bis März 2006 zu berichten.